

# PRESSEERKLÄRUNG

EAST PRIDE BERLIN & WostOQ-Regenbogen e.V.



Berlin, 16. Juli 2024

**Öffentliche Erklärung des EAST PRIDE BERLIN und des WostOQ-Regenbogen e.V. zu den antisemitischen Übergriffen während eines Soli-Abends für den lesbischen Dyke\*March Berlin**

Wir als EAST PRIDE BERLIN und als WostOQ-Regenbogen e.V. schweigen nicht mehr zu sich systematisch ausbreitender Einschüchterung, Ausgrenzung und Gewaltandrohung in unserer eigenen Community gegenüber Menschen aus Israel, Jüdinnen und Juden und ihren Allies.

Wir solidarisieren uns mit den Lesben, die am 8. Juli im Möbel Olfe antisemitischer und in dieser Form auch lesbenfeindlicher Gewalt ausgesetzt waren und vom anwesenden „Dyke\*March Berlin“-Team im Stich gelassen wurden und von diesem sogar noch im Nachhinein durch seine Stellungnahme öffentlich verhöhnt wurden.

Wir rufen die 6 Personen des Orgateams des „Dyke\*March Berlin“ auf, endlich eine emanzipatorische Position zu entwickeln zum 7. Oktober 2023 und seinen Folgen für Menschen im Nahen Osten und hier bei uns in Berlin.

Eine glaubwürdige und ernstzunehmende Politik, eine Bewegung der es tatsächlich um Emanzipation und Gesellschaftskritik geht, kann hier nicht einfach so tun, als gäbe es einen Standpunkt der Neutralität! Wenn das Existenzrecht des weltweit einzigen jüdischen Staates oder Jüdinnen und Juden und ihre Allies angegriffen werden, weil sie sich als solche offen zu erkennen geben, dann bedeutet das auch einen Angriff auf unsere lesbischen, schwulen und auf alle Lebensformen von LGBTIQ\*.

Der 7. Oktober war nicht nur ein Angriff auf das Existenzrecht Israels, sondern eine gezielte und auch offen ausgesprochene Vernichtungsandrohung an alle offenen und freien Gesellschaften, in denen LGBTIQ\* sich selbstbestimmt organisieren, demonstrieren und selbstverständlich auch die eigenen Regierungen kritisieren und in Frage stellen.

Die Stellungnahme des Orga-Teams des „Dyke\*March Berlin 2024“ verblüfft uns und zeigt zugleich das drohende intellektuelle Vakuum der ganzen politischen LGBTIQ\*-Bewegung. Die einst mutige Dyke Bewegung zieht sich auf einen scheinbaren Standpunkt der Neutralität zurück, die Demo, die einst um die Politisierung allein durch die öffentliche Sichtbarkeit von Lesben wusste, wirft den Lesben, die sich heute nach dem Massaker vom 7. Oktober in Berlin als Israelis, Jüdinnen oder Allies öffentlich und unmissverständlich zu erkennen geben, Provokation und Spaltung vor?!

Nicht nur dass hier die Opfer zu Täterinnen erklärt werden – ein klassisches Symptom des antisemitischen Vorurteils –, die 6 Verfasserinnen der „Dyke\*March Berlin- Stellungnahme

haben offenbar auch vollkommen das Gefühl dafür verloren, von wem insbesondere lesbische Frauen weltweit besonders grausam verfolgt und ermordet werden.

Wir vom EAST PRIDE BERLIN und WostoQ-Regenbogen e.V., die selber aus dem Osten kommen, fühlen uns durch das subtile Anspielen des „Dyke\*March Berlin 2024“ Designs an die Nationalfarben Palästinas oder die Verwendung roter Hamas-Dreiecke erinnert an die Vereinnahmung Sozialistischer Symbolsprache und Ästhetik ab den 1990er Jahren von Westdeutschen, die mittels solcher Zeichensprache vermeintlich linke oder gar solidarische Positionen einzunehmen vorgaben und bis heute vorgeben.

Gerade zu dieser Überhöhung der eigenen Sprecherposition und der damit einhergehenden Absicherung der eigenen Deutungshoheiten dürfen wir alle als Community nicht mehr schweigen. Die extremistische und terrorverherrlichende Ideologie der Hamas und ihrer Sympathisanten darf nicht weiter in unserer Gesellschaft und insbesondere nicht in die LGBTIQ\*-Bewegung eindringen.

Wir ermutigen alle dazu, sich nicht einschüchtern zu lassen, sondern sich in Gruppen jüdischer LGBTIQ\* und ihrer Alies zusammenzuschließen. Die jüdische Philosophin Hannah Arendt hat nach dem Ende der Nazi-Herrschaft gesagt: „Wenn wir als Juden angegriffen werden, dann müssen wir uns auch als Juden verteidigen!“ Lasst uns dieses mutige Wort über den Widerstand auf unsere Situation heute als LGBTIQ\* und als Jüdinnen und Juden anwenden und so wieder verstehen lernen.

Wolfgang Beyer (EAST PRIDE BERLIN)  
Anette Detering (EAST PRIDE BERLIN)  
Vorstand WostoQ-Regenbogen e.V.

Kontakt für Presseanfragen:  
[EastPrideBerlin@gmail.com](mailto:EastPrideBerlin@gmail.com)  
[Info@wostoq-regenbogen.de](mailto:Info@wostoq-regenbogen.de)

[FACEBOOK EAST PRIDE BERLIN](#)  
[INSTAGRAM EAST PRIDE BERLIN](#)  
[WEBSITE EAST PRIDE BERLIN](#)

[FACEBOOK WOSTOQ-REGENBOGEN](#)  
[INSTAGRAM WOSTOQ-REGENBOGEN](#)